

W. Damski; (27) Schwerte Ruhr, Küsingstr. 30

d. 16. 4. 46

10. 5.

Liebe Frau, Sadowski,
lieber Herr Sadowski!

Immer habe ich an Sie gedacht.
Von Ihnen aus kam ich in ständigen
Etappen nach Kasnystan. Inzwischen
begannen bei Ihnen im Bereich die
Kämpfe. Wir erreichten mit Mühe über
Küblin das jenseitige Ufer der Weichsel.
Dann in langsameren Zwischenstufen über
Kielce (3 Monate) in die C.S.R. Am
Abend des 2. 5. 45 tauschte ich meine
technischen Einrichtungen gegen ein Fahrrad.
und machte mich im blauen Schlasser-
umzug selbstständig. Am 15. 5. 45 war
ich in Stieglitz bei meiner Frau. Später
habe ich dann alle über die Grenzen
gebracht bis nach Westfalen.

Hier in Schwerte ist alles heil. Die
besten Möbel haben wir zuvor nach
Rosenberg in Oberschlesien gebracht, damit
sie nicht durch die Fliegerangriffe hier
vernichtet würden. Jetzt sind diese
Sachen alle von den Besatzungstruppen
kassiert worden.

Hier ist es mir nicht gerade nett.
über die Heirath, Ernährung etwas zu
schreiben übrigzt sich, da Sie sicherlich
schon genügend über unsere Verhältnisse
unterrichtet sind. Hoffen wir, daß es
besser wird.

Ist unser Pfarrer „Wierb“ noch
in Ropczyce?

Wie geht es Ihrer lieben Mutter?
Arbeitet Ihre werthe Schwester noch auf der
alten Stelle? Raucht sie noch soviel?

Sicherlich habe ich meine Anschrift nicht
richtig geschrieben, teilen Sie mir das bitte
in einwandfreier polnischer Schrift in Ihrem
Antwortschreiben mit.

Es grüßt Sie alle recht herzlich
auch im Namen meiner Frau.

Ihr
W. Samski